Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

rer merkt man, daß nicht Alles in Ordnung ist. Die Aenderung eines Buchstaben bringt Licht. Aristoteles schrieb: δεῖ δὲ ἄμφω ἀεὶ κρατεῖσθαι d. h. oportet utrumque semper obtineri. Man vgl. Politik p. 1331 b 37 δεῖ δ' ἐν ταῖς τέχναις καὶ ἐπιστήμαις ταῦτα ἀμφότερα κρατεῖσθαι, τὸ τέλος καὶ τὰς εἰς τὸ τέλος πράξεις.

Wien, 10. Jan. 1863. Vahlen.

Zu Afranius in Suetons vita Terentii.

An F. R.

In der vita Terentii S. 33, 8 bei Reifferscheid hat die Hs. *A* Hunc Afranius quidem omnibus comicis praefert, scribens in Compitalibus, Terentii non similem dicens quempiam, und ebenso die übrigen Hss., nur Terentio. Ihnen entging nicht, was den Frühern entgangen war, daß in einem Verse des Afranius weder similis mit dem Dativ verbunden, noch die Genitivform Terentii, noch in dieser Verbindung quempiam gesetzt werden könne; nach andern Versuchen, welche Sie nicht befriedigten, glaubten Sie, daß die von Sueton angeführte Stelle des Afranius so gelautet habe:

Terenti numne similem dicent quempiam?

Hier ist Alles in bester Ordnung bis auf das quempiam. Statt dessen mußte es in dieser Frage nicht weniger als in dem negativen Satze quemquam heißen. Denn wer so mit quempiam fragt, denkt sich Einen oder den Andern, welchen die betreffenden Personen dem Terenz vergleichen könnten; Afranius mußte aber offenbar sagen, daß er sich Niemand denken könne, von dem man sagen werde, er gleiche dem Terenz. Nach den vergeblichen Versuchen etwas des Afranius Würdiges herzustellen, glaube ich, daß uns ein zufälliger Vers lange mystificirt hat und daß die Worte Terentii oder Terentio non similem dicens quempiam Nichts sind als eine Randbemerkung, welche den Inhalt der wahrscheinlich längern Stelle des Afranius angeben sollte und dann in Folge des Unverstandes der Abschreiber dieselbe verdrängt hat. Nipperdey.

Ein Varronischer Satirentitel.

Für den Singular quadriga führt Gellius XIX 8, 17 den Varro an in libro saturarum qui inscriptus est Exdemeticus. So schreibt Hertz nach seinen Handschriften statt der sinnlosen Vulgate Exdemetricus. Die urkundliche Schreibung ist richtig, wofern man mit leisester Aenderung Ecdemeticus herstellt, d. i. Ἐκδημητικός, wie doch wohl Varro selbst geschrieben hatte. Von dem Tragiker Jon wird bei Pollux (II 8) ein συνεκδημητικός erwähnt (d. i. ein Vademecum), der mit den ἐπιδημίαι desselben Jon vielleicht eins war (vgl. Welcker, Gr. Trag. III 943). Einem poetischen Wander- oder Reisebuch unter